

Erfahrungsbericht meines Auslandsaufenthalts an der Florida State University

Vorbereitung

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester nimmt enorm viel Zeit in Anspruch. Je früher man weiß, dass man sich bereit fühlt den Schritt ins Ausland über einen längeren Zeitraum zu wagen, desto besser. Zunächst einmal sollte man sich über gewisse Dinge informieren, die sich als Komplikationen herausstellen könnten. In meinem Fall waren es die doch schon um einiges höheren Mietkosten in den USA, welche bei 544 Dollar monatlich (~500 Euro) lagen und die ebenfalls höheren Kosten für den wöchentlichen Einkauf beispielsweise, falls man vorhat dem Fastfood nicht all zu sehr nachzugehen. Hierfür lohnt es sich vorher sein Glück bei einem Stipendium zu suchen, eventuell hat man ja Glück und vieles wird einfacher, zumindest finanziell. Eine andere Alternative, die ich in diesem Fall genutzt hab, war Auslandsbafög zu beantragen. Wenn man vorher schon Bafög bekommt, sollte man keine Probleme haben Auslandsbafög zu bekommen, aber auch wenn das vorher nicht gegeben ist, lohnt es sich hier einen Antrag zu stellen. In jedem Fall sollte man so früh wie möglich anfangen zu sparen, da man schon beim Flug mit mindestens 800 Euro rechnen muss. Zur Bewerbung an der FSU gehört ein zweiseitiges Motivationsschreiben in dem man schildert, was einen an der Uni reizt, etc. Hinzu kommt, dass die Florida State University (FSU) einen Nachweis über die Englischkenntnisse benötigt, was bedeutet, dass man einen TOEFFL-Test machen muss, sollte man dies nicht schon getan haben innerhalb der letzten zwei Jahre. Dieser kostet ebenfalls Geld (um die 100 Euro, bin mir da aber nicht ganz sicher). Generell benötigt die FSU recht viele Nachweise (Impfungen, Auslandsversicherung, etc.), aber der anspruchsvollste Teil der Vorbereitung ist in jedem Fall der Antrag des Visums. Hierzu gibt es immer eine hilfreiche Infoveranstaltung in der Uni Oldenburg, die man in jedem Fall wahrnehmen sollte. Dazu sollte man, wenn man die Möglichkeit hat, sich noch eine/n Freund/in holen, die den gesamten

Prozess schon einmal gemacht hat, denn den Antrag für das Visum zu stellen hat in meinem Fall (mit Hilfe eines Freundes) einige Stunden gedauert.

Anreise

Die Anreise ist eigentlich recht unkompliziert. Ich hatte auf meinem Flug zwei Zwischenstops (Madrid, Charlotte) und bis auf die Aufregung bei der Einlassung in die USA gibt es nichts, was sich als sonderlich schwierig herausgestellt hat. Man sollte sich am besten schon vor der Ankunft Uber oder Lyft herunterladen, da dies meist günstiger ist als ein normales Taxi vom Flughafen zur Unterkunft zu nehmen.

Unterkunft

Bei der Unterkunft muss man die Entscheidung treffen, ob man auf dem Campus in einem Dorm oder abseits des Campus in einer Studenten-WG einzieht. Ich habe die letztere der beiden Möglichkeiten gewählt und absolut nicht bereut! Meine Mitbewohner waren alle Amerikaner und super sympathisch. Die Unterkunft hatte eine Küche, zwei Bäder für insgesamt vier Personen, Spülmaschine, Waschmaschine, Trockner und dazu noch einen Pool für alle Anwohner. Der Name meiner Unterkunft heißt University Village und war circa zwei Minuten vom Campus entfernt, welcher allerdings sehr groß ist, also kann es sein, dass man trotzdem einen Bus nehmen muss um an die andere Seite des Geländes zu kommen oder man leiht sich für 60 Dollar ein Fahrrad für das gesamte Semester (sehr empfehlenswert!!).

Studium

Das Studium fühlt sich zunächst um einiges intensiver an als in Deutschland, zumindest hat es das für mich. Man belegt mindestens vier Kurse um als Vollzeit-student eingestuft zu sein und in jedem dieser Kurse schreibt man über das Semester verteilt mindesten drei Klausuren, dazu kommen fast wöchentlich Tests und Quizzes (Minitests) die pro Kurs mehrmals in der Woche sein können. Das hört sich zunächst abschreckend an, ab ich hab nach ein paar Wochen gemerkt, dass es meist reicht geistig anwesend zu sein um in den Quizzes schon mal gute Noten

zu bekommen. Da der Großteil der Tests aus Ankreuzaufgaben besteht, stellen diese eigentlich auch keine riesen große Herausforderung dar. Falls man trotzdem Schwierigkeiten haben sollte gibt es natürlich auch Tutorien, die oft in der Bib stattfinden oder man kann sich an die Betreuer der Austauschstudenten wenden, die einem bei allem weiterhelfen und dann an Profis weiterleiten. Zur Not kann man auch immer zu den Sprechstunden der Dozenten gehen, die wie ich finde, oftmals sympathischer und persönlicher sind als hier.

Alltag und Freizeit

Die FSU bietet einem eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Gestaltung der Freizeit. Die Intramural Sportangebote bestehen aus unzähligen Sportarten und Sportspielen, die teils sehr entspannt, oder wenn man es anspruchsvoller möchte, auch in einem richtigen Ligabetrieb stattfinden. Dazu gibt es ein riesiges Fitnessstudio mit Schwimmbad, Sauna, Basketballplätzen, Rennbahn, Tennisplätzen, Racquetplätzen, etc. Das Student-Life-Center ist ebenfalls ein Muss. Dort gibt es Gaming-PCs, Spielkonsolen von alt bis neu und einen echt großen Kinosaal, in dem täglich ein Film von Klassiker bis brandneu zu sehen ist. Des Weiteren sollte man auf jeden Fall das Rez besuchen, ein sehr großer Badesee mit Möglichkeiten zum Klettern im Hochseilgarten, Beachvolleyball, Kanu-, Kajak, Paddleboardfahren oder einfachen Entspannen. Hier zu kann man sich vom Campus aus mit einem Van abholen und zum See fahren und auch wieder zurückbringen lassen. Für all das oben genannte muss man einfach seine FSU-ID Card dabei haben (Studentenausweis) und es ist komplett kostenfrei. Die FSU ist schon seit mehreren Jahren die Partyuni Nummer eins in den USA, was durch die vielen Clubs, Bars, Hauspartys auch berechtigt ist. Ein weiteres Muss, wovon ich zumindest jede Möglichkeit wahrgenommen habe, ist es die College-Footballspiele anzuschauen. 80.000 Zuschauer, die durch die Collegeband, das eindrucksvolle Maskottchen Osceola und Renegade, sowie dem Spiel an sich angeheizt werden sind auch für Nichtsportliebhaber eine Erfahrung wert. Ich hoffe ich konnte ein wenig Klarheit über die Ansprüche und Aspekte eines Auslandssemesters liefern.